

der kontakt

Gemeindebrief
Juni / Juli 2026

FeG  Schwelm



***Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!***

Hebräer 13, 3

Inhalt

- 3-4 anGEEdacht
- 5-7 Die Ostertage bewusst erlebt
- 8-9 Gemeindegemeinschaft
- 9 Einblick in die beiden Frühjahrsputztage
- 10 Mutig Miteinandertag
- 11 reGen #3
- 12 Bibel-Action-Tag
- 13 Gemeindegebetswoche
- 14-15 Trödelbistro
- 16 Kindersegnung
- 17 Ein Ausflug zum Stütting ins Gemeindehaus
- 18-20 Schwelmer beim BUJU
- 21 Gebetstafel im Bistro
- 22-23 Zitate und Gedichte ...
- 24 Termine
- 25 Kinderseite
- 26 Impressum
- 27 Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: KI-Illustration; Seite 3: www.gemeindebrief.evangelisch.de; www.weltverfolgungsindex.de; Seite 4: www.GemeindebriefDruckerei.de; eigenes Archiv; Seite 5+6: eigenes Archiv; Seite 7: KI-Illustration; Seite 8: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 9: eigenes Archiv; Seite 10: FeG Deutschland | Sebastian Leuschner; Seite 11-18: eigenes Archiv; Seite 19: www.feg.de; Seite 20-21: eigenes Archiv; Seite 22+23: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 24: eigenes Archiv; Seite 25: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de; Seite 26: www.gemeindebrief.evangelisch.de

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr **mitgefangen**; denkt an die **Misshandelten**, denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

Monatsspruch JUNI 2026

Was geht mich das an?

- » Was geht mich das an, was da in der Ukraine passiert?
- » Was geht mich das an, was im Nahen Osten vor sich geht?
- » Was geht mich das an, was in Nordkorea, Somalia, Jemen, Sudan und vielen anderen Ländern mit Christen geschieht?

Was geht mich das an?

In unserer Gesellschaft geht es oft darum, dass ich mir selbst der Nächste bin und nur auf meinen Vorteil bedacht bin. Was geht mich der Andere an? 'Wenn jeder an sich denkt, dann ist doch an jeden gedacht.'

Der Schreiber ermahnt in seinem Brief an die Hebräer die Christen seiner Zeit - und uns heute - die Geschwister nicht zu vergessen, denen es momentan nicht so gut geht. Er spricht von den Gefangenen, was wohl auch wörtlich zu verstehen ist.



In Deutschland gibt es wohl keinen, der wegen seines Glaubens im Gefängnis ist, aber in anderen Ländern ist das leider Alltag. Berührt uns das Schicksal der Christen in Verfolgung?

Der Verfasser des Hebräerbriefes erinnert zu Beginn des 13. Kapitels an die moralischen Grundwerte der Christen: Liebe, Gastfreundschaft, Mitgefühl, Keuschheit und Güngsamkeit. In Vers 3 geht es dabei um das Mitgefühl und eben nicht zu sagen / denken:

Was geht mich das an?

Wir sollen die Geschwister in Not nicht übersehen, vergessen oder denken: "Gut, dass es bei uns anders ist."

Wie schnell sich auch unsere Situation ändern kann, erleben wir tagtäglich in den Nachrichten. Unsere vermeintliche Sicherheit, Freiheit und auch Glaubensfreiheit ist ein sehr brüchiges Gebilde geworden.

Gut, dass es da Organisationen wie z. B. "OpenDoors" gibt, die uns immer wieder daran erinnern, dass Glaubensfreiheit keine Selbstverständlichkeit ist und die uns, wie hier in Hebräer 13, immer wieder dazu auffordern, für die Christen in der Welt zu beten, damit sie mutig ihren Glauben leben trotz der brutalen Situationen vor Ort. Und das können wir tun, auch wenn wir nicht ansatzweise nachempfinden können, was ein solches Leben als verfolgter Christ bedeutet.

Aber auch in unserem direkten Umfeld gibt es Menschen in Not. Auch dafür steht dieser Vers ermahmend, auch diese Menschen nicht zu übersehen, ihre Not nicht aus dem Blick zu verlieren.



Der Schreiber des Hebräerbriefes geht sogar noch einen Schritt weiter. Wir sollen die Not nicht nur sehen, wir sollen sie wahrnehmen, als ob es unsere Not wäre - mitfühlen.

Und so fordert er uns auf, uns gegenseitig immer wieder seelsorglich aber auch ganz praktisch im Blick zu haben und uns nicht auf einem "Danke Gott, dass es mir so gut geht." auszuruhen. Wer weiß, wie unser Leben noch verläuft.

In diesem Sinn lasst uns unseren Blick weit öffnen.



Johannes Thiel,
Mitglied der
FeG Schwelm

Die Ostertage bewusst erlebt

Passahmahl an Gründonnerstag

An Gründonnerstag haben wir etwas Besonderes erlebt: wir haben gemeinsam eine Form des christlichen Passahmahls gefeiert. Wir hatten ein tolles Miteinander von Jung bis Alt, egal ob Mitglieder, Freunde oder Gäste.

Der erste Teil des Abends bestand aus einer Passahliturgie mit verschiedenen Texten, hebräischen und deutschen Liedern und viel Erproben und Ausprobieren. Beispielsweise wurden die vergossenen Tränen des Volkes Israel, das unter der Knechtschaft der Ägypter gelitten hat, durch Petersilie, die in Salzwasser getunkt wurde, schmeckbar.

Mit dem Ausblick auf den folgenden Karfreitag und Jesu Verheißung, dass er das endgültige Passahlamm ist, haben wir diesen ersten Teil beendet und uns auf das wunderbare Buffet aus einer Vielzahl an mitgebrachten Köstlichkeiten gestürzt. Für jeden war etwas dabei, und so konnten wir diesen beeindruckenden Abend in toller Gemeinschaft und bei gutem Essen und Trinken ausklingen lassen.

Dieser Abend wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Karfreitag - Im Schmerz vereint

Es ist ein schwerer Tag für die Christenheit. Schmerzen aushalten ist nicht leicht. Doch an Karfreitag, dieses Jahr am 3. April, schauten wir gemeinsam auf den Schmerz und gedachten des Todes von Jesus Christus am Kreuz.

In unserem Gottesdienst haben wir dem Schmerz Ausdruck verliehen. Über den Gottesdienst verteilt sangen wir Lieder, die die Schwere des Tages ausdrückten. Gottesdienstleiter Ulli Schreckert gestaltete das Beisammensein ansprechend. Zwischen Liedern las er die Leidensgeschichte Jesus vor. Vor dem inneren Auge konnten wir Christus Weg mitgehen. Von seinem Ausruf am Kreuz: „Es ist vollbracht!“, über sein Sterben, hin zum Riss des Vorhangs im Tempel.



Gemeinsames Passahmahl mit Jung und Alt

Die Ostertage bewusst erlebt

In der Predigt thematisierte Pastorin Laura Schwarz den Grund des Leidenswegs und Tod Jesus, der sich nicht überspringen lässt. Laura machte deutlich, dass Jesus Tod, ganz zentral etwas mit uns persönlich zu tun hat. Karfreitag „lädt uns ein, unser ganz eigenes Leiden und Sterben in seine Geschichte mithineinzulegen“. Unser Leiden ist mit und in Jesus Leiden verbunden. Unsere Geschichte hat einen Zusammenhang mit Gottes großer Geschichte.

Neben den Liedern, die wir sangen und den Worten, die wir hörten, feierten wir gemeinschaftlich das Abendmahl und erinnerten uns so auch physisch an den Tod Jesu. Wir feierten einen intensiven Gottesdienst, der den Tod Jesus Christus nicht romantisierte, doch aber gleichzeitig Hoffnung, Klarheit und Gemeinschaft schenkte.



Mit dem Kreuz voran durch unsere Stadt

Kreuzgang an Karfreitag - Zeichen setzen

„Zeichen setzen“ ist das Motto des ökumenischen Kreuzgangs an Karfreitag. Und wir haben Zeichen gesetzt. Als Christen in Schwelm sind wir mit einem Kreuz voran durch unsere Stadt gezogen.

An vier Stationen haben wir miteinander gesungen, gebetet und sind mit den vier Jüngern Petrus, Judas, Thomas und Johannes in die Geschehnisse rund um den Karfreitag eingetaucht.

Dieser Kreuzgang war mehr als nur ein Spaziergang. Es war ein ökumenisches Miteinander und wir haben in unserer Stadt ein sichtbares Zeichen gesetzt.

Die Ostertage bewusst erlebt

Ostersonntag - Das Osterlachen

Da staunten die Besucherinnen und Besucher des Ostergottesdienstes nicht schlecht, als Pastorin Laura Schwarz zum Start in die Osterpredigt erstmal mehrere Witze erzählte. Witze, die gut ankamen, denn es wurde viel gelacht. Tatsächlich wurden im Mittelalter zu Ostern Witze erzählt. Denn es galt zu lachen – nicht zuletzt darüber, dass Gott den Tod besiegt hat. Dieses Lachen und die Freude über Jesus Auferstehung erfüllte am Ostersonntag, am 5. April, unsere Gemeinde.

Die verändernde und hoffnungsvolle Wahrheit, dass Jesus auferstanden ist, gilt uns allen. Diese Botschaft geht ins Herz und schenkt uns und aller Welt Hoffnung. Laura erklärte in der Predigt, dass Jesus und damit die Hoffnung der Welt, nicht irgendwo fern lebt, sondern mitten unter uns ist – ganz besonders in seiner Gemeinde, wie damals in Ephesus, auch bei uns in Schwelm.

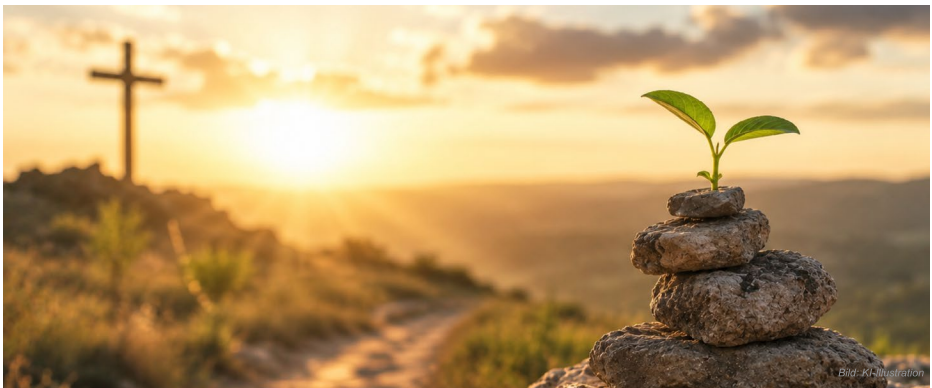
Und auch zum Schluss ihrer Predigt erzählte Laura einen Witz und die Gemeinde hatte das Osterlachen inne – nicht wegen der Witze, sondern weil Jesus lebt!

Jesus ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden. Diesen fröhlichen Zuspruch konnten wir uns mehrmals an diesem wunderbaren Tag zusagen.

Ostern ist nicht eine abgeschlossene Auferstehungsgeschichte, sondern die Weiterführung von Gottes und Jesus Geschichte mit der Schöpfung.

Und wir dürfen mit Gott über all das Gute lachen – welch ein Segen, an Ostern und an jedem anderen Tag.

Laura und Johannes Schwarz



Wie wir Gemeinde leben und gestalten

Das Gemeindeseminar ging in die dritte Runde. Am 11.04. um 10:00 Uhr ging es los. Wir haben uns im Bistro der Gemeinde getroffen und sind mit einem leckeren Kaffee in die Seminarzeit gestartet. An diesem ersten Vormittag haben wir intensiv die Frage **„Wie sieht die Gemeinde im Neuen Testament aus?“** bearbeitet. Dabei haben wir in die Bibel geschaut und uns über unsere Erfahrungen mit und Vorstellungen von Gemeinde(n) ausgetauscht.

Nach dieser ersten Arbeitseinheit haben wir Kopf und Raum gelüftet und uns mit leckerem Mittagessen gestärkt. So konnten wir in die zweite Arbeitseinheit starten. Dabei haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir Gemeinde leben und gestalten können und welche Vision Gott eigentlich mit seinen Gemeinden hat.

Ebenso ging es allgemein und ganz persönlich um die Geistesgaben, die unsere Gemeinde bunt und vielseitig machen. Um 14:00 Uhr war der erste Tag auch schon fertig.

Wie gut, dass wir uns am 25.04. direkt wieder getroffen haben. In etwas größerer Runde, aber wieder mit leckerem Kaffee, haben wir am zweiten Vormittag erarbeitet, wie wir eigentlich das Zusammenleben in der Gemeinde gestalten wollen. Dabei ging es um unser Abendmahls- und Taufverständnis, und wir konnten die Liebe als Kennzeichen von uns Christen hervorheben.

Nach dieser intensiven Arbeitseinheit konnten wir uns wieder mit leckerem Essen stärken und bereit machen für das Finale.



Gemeindeseminar

Den Abschluss des Gemeindeseminars bildete das Thema „Die Freien evangelischen Gemeinden“. Dabei haben wir gehört, wie die Freien evangelischen Gemeinden eigentlich entstanden sind, was den „Bund Freier evangelischer Gemeinden“ ausmacht und was dazu gehört und wie die Geschichte der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm ist.

Nach intensiven zwei Samstagen haben wir das Gemeindeseminar mit einem Segen abgeschlossen.

Wir freuen uns auf all das, was aus dem Seminar wachsen wird und auch schon auf die nächste Runde am 12. und 19. September 2026.

Laura Schwarz

Einblick in die beiden Frühjahrsputztage

An allen Ecken und Enden des Gemeindehauses gab es wieder etwas zu säubern: z. B. Stühle, Küche, Boden, Spielteppich und Sofa, die Terrasse, Lampen und die Abstellkammer. Viele Hände haben sehr fleißig mitgeholfen. Außerdem gehört eine leckere Verpflegung bei uns immer dazu.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Mutig Miteinandertag

Vom Zukunftsmut

„Mutig sein alleine reicht nicht, es braucht auch einen klaren Weg in die Zukunft.“

Mit diesem Gedanken haben wir uns beim Wochenende „Mutig Miteinander 2026“ auf die Spuren der Gemeinde in Antiochia begeben – einer Gemeinde, die auf der Schwelle zu einer neuen Zeit stand und mutig voranging.

Am Samstag haben uns Bernd Kanwischer und Evi Rodemann vom „Zukunftsmut“ erzählt. Dafür braucht es Kraft und Mut, die (ungewisse und unsichere) Zukunft aktiv anzugehen und Gemeinden standfest zu gestalten. Anschließend konnte man sich in 30 verschiedenen Workshops Handwerkszeug mitgeben lassen, um diesen Zukunftsmut praktisch umzusetzen.



Foto: FeG Deutschland | Sebastian Leuschner

Am Sonntag haben wir als Bundesgemeinschaft einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert. Alle Gemeinden konnten sich live zum Gottesdienst in der FeG Göttingen zuschalten.

Neben gemeinsamem Lobpreis, einem Interview über Projekt J und einer Lego-Bauwerkstatt haben wir auf die Predigt von Präses Henrik Otto gehört.

In seiner Predigt zum Thema „Zukunftsmut“ nahm Henrik Otto Bezug auf die Gemeinde in Antiochia. Basierend auf den Berichten aus Apostelgeschichte 11 und 13 entwickelte er sechs zentrale Perspektiven, die Gemeinden für die neue Zeit ausrüsten:

- Missionarische Dynamik
- Geistliche Offenheit
- Lösungen für Triggerthemen
- Praktische Liebe
- Starke, dienende Leitung
- Internationalität

Das Mutig Miteinander Wochenende hat uns inspiriert und ermutigt, selbstbewusst in die Zukunft zu gehen und das mit einem klaren Weg.

Wer noch einmal tiefer einsteigen möchte oder die Predigt / den Gottesdienst nachhören will, kann sich hier anschauen:

<https://feg.de/mutigmiteinander/>

Laura Schwarz

Mehr als ein Jugendgottesdienst

Der erste reGen 2026 war der erste reGen ohne Regen ;-)

Um 15:00 Uhr öffneten wir die Türen der ruhrkirche Wetter für die Jugendlichen, und sie kamen.

Mit ca. 70 Jugendlichen und jungen Erwachsenen starteten wir in den Nachmittag. In einer Seminarzeit konnten sie zwischen Seminaren wie „Holy Dating“, „Angst, Druck, Zukunft – wo ist Gott?“, „Bibel lesen & im Wort leben“ oder „Songwriting“ wählen.

Nach dieser intensiven Zeit konnten sich alle mit gutem Essen und leckeren Getränken stärken.

Um 18:30 Uhr begann dann der Jugendgottesdienst. Mit der „reGen Band“ hatten wir eine intensive Zeit des Lobpreises und erlebten einen Anbetungsraum zur Ehre Gottes. Laura Schwarz (FeG Schwelm) hat in ihrer Predigt über Johannes 20 deutlich gemacht, dass Fragen und Zweifel vollkommen normal sind. Doch es kommt auf den Umgang damit an. Sie ermutigte dazu sich an dem Jünger Thomas ein Beispiel zu nehmen und mit den eigenen Zweifeln, Fragen und Sorgen zu Jesus – zum Kreuz zu kommen. Denn so wie bei Thomas reicht kein Glaube aus zweiter Hand, sondern es braucht die echte und direkte Begegnung mit Jesus Christus.

Das durften die Jugendlichen im Anschluss an die Predigt auch ganz praktisch erleben. Am Kreuz konnten sie ihre Zweifel, Sorgen und Fragen auf Zettel schreiben. Dann konnten sie das Kreuz anfassen und zu Jesus sagen „Jesus, ich bringe dir meine Zweifel. Hilf mir dir zu vertrauen.“. Anschließend konnten sie raus zum Feuerkorb gehen und ihre Zettel verbrennen. Dort konnten sie für sich beten lassen.

Es war überwältigend mitzuerleben, wie viele Jugendliche diesen Schritt gegangen sind. Und wir als Mitarbeiterteam beten weiter für sie.

Im Anschluss gab es mit Käse überbackene Nachos und Chillmöglichkeiten für alle.

Auch dieser reGen war ein segensreicher Tag und wir sind dankbar für alle Begegnungen.

Weiter geht's am 17. Juli in der K3.

Laura Schwarz



Bibel-Action-Tag

Spaß, Stimmung und jede Menge Action

Beim diesjährigen Bibel-Action-Tag des Bibellesebundes am 25.4. in der Gesamtschule Marienheide erlebten wir (2 Mitarbeiter plus 9 Kinder) ein spannendes Abenteuer mit dem Kommando „Biberzahn“, einer Gruppe christlicher Pfadfinder.

Gemeinsam ging es durch den immer dunkler werdenden Wald, wobei Mut, Teamgeist und Vertrauen gefragt waren. Die Geschichte erinnerte an das Volk Israel auf seinem Weg durch die Wüste und zeigte eindrucksvoll, dass selbst in scheinbar ausweglosen Situationen Hoffnung entstehen kann.

Es gab zwei Zentralveranstaltungen, wo wir die Biberzahn-Gruppe live auf der Bühne bei ihrem Kommando beobachten konnten. Es wurde auch viel gesungen. Zusätzlich gab es Action-Gruppen, die die Kinder besucht haben (Fußball, Tanzen, kreative Angebote).

Nachmittags waren die Bibel-Entdecker-Gruppen, in denen die Kinder in der Bibel gelesen haben.

Die Veranstaltung bereitet allen Beteiligten viel Freude und bleibt in schöner Erinnerung.

Kommendes Jahr werden wir wieder dabei sein.

Daniela Maenz



begeisterte Kinder und Mitarbeiter beim Bibel-Action-Tag in Marienheide

Gemeindegebetswoche

Eine Woche gemeinsam beten

Eine Woche haben wir uns gemeinsam auf die Reise begeben, als Gemeinde an vier Abenden zusammen zu beten.

Das Thema der Woche lautete: **„Beten verändert: Mich | Dich | Gemeinde | Welt“**.

Am ersten Abend sind wir durch die verschiedenen Räume unserer Gemeinde gezogen und haben anhand des Jahresberichtshefts für die passenden Gruppen und Bereiche intensiv gebetet.



Der zweite Abend wurde vom Seelsorge-Team gestaltet. Wir haben Gott in Liedern Lob und Anbetung entgegengebracht, das Bibel-Beten ausprobiert und in einem inneren Gebetsweg für die Menschen in unserer Familie, Nachbarschaft und auf der Arbeit gebetet, die Gott noch nicht kennen.

Mit den Psalmen haben wir am dritten Abend gebetet. Dafür haben wir unterschiedliche Gebetsformen mit Psalmen ausprobiert und neu die Vielfalt und Tiefe dieser Gebete erlebt.

Zum Abschluss haben wir am Donnerstag gemeinsam Abendmahl gefeiert. Mit dem Fokus auf den brutalen und unfassbaren Tod Jesu Christi am Kreuz sind wir vor Gottes Thron getreten.

Das war eine beeindruckende und erfüllende Woche.

Danke, dass ihr euch mit uns auf diese besondere Gebetsreise gemacht habt. Lasst uns weiter mutig und entschlossen beten.

Laura Schwarz



Trödelbistro

Der etwas andere Trödel

Zweimal im Jahr bieten wir keinen regulären Gottesdienst am Sonntag an, denn dann ist in Schwelm der stadtweite Trödel am Start.

Und so haben wir am 3. Mai einiges vorbereitet, damit sich die Stadtgesellschaft und natürlich auch wir, die Mitglieder, Freunde und Bekannte der Gemeinde, bei uns im Gemeindehaus beim Trödel wohl fühlen.

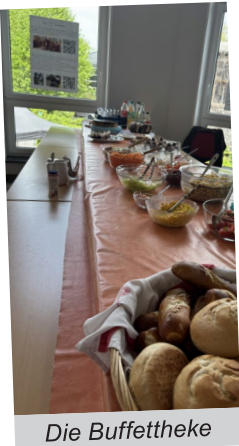
Doch diesmal war mindestens die Hälfte anders, denn es gab keinen Trödelhof und somit

keine Trödelware bei uns zu kaufen. Grund hierfür ist, dass sich niemand gefunden hat, der den Trödelhof leitet und alles Wesentliche vorbereitet. Wenn du das liest und denkst: „Schade, da geht mehr“, dann melde dich gerne beim Ältestenkreis und du kannst vielleicht beim Herbst-Trödel zusammen mit anderen den Trödel auf dem Hof wieder aufnehmen. Es wäre sicher ein Gewinn. Denn draußen auf dem Hof fragten einige Personen nach unserem Trödelhof.

Allerdings leer mussten sie auf dem Hof nicht ausgehen. Es gab wie immer unseren Grillstand am Tor, den die Laufkundschaft gerne wahrgenommen hat.

Außerdem gab es ein ganz besonderes Highlight dieses Mal auf dem Hof: Vier Mädels aus der Gemeinde führten mehrmals einen beim Kinder-Action-Tag eingeübten Tanz auf. Es gab reichlich Beifall.

Draußen im Gemeindehaus war dafür alles wie immer: Über den Tag verteilt kamen einige Menschen aus unserer Gemeinde und viele Gäste beim Trödelbistro zusammen und verbrachten Zeit miteinander. Bei leckerem Essen, etwa Erbsensuppe, Käsespätzle und Salat, konnten sich Gäste stärken und uns als Gemeinde kennenlernen. Ebenso konnten sich alle an einer reichlichen Kuchenauswahl erfreuen. Einige machten davon Gebrauch, dass sie sich Kuchen einpacken lassen konnten, sodass sie zu Hause noch etwas davon hatten.



Die Buffettheke



Leckere Würstchen vom Grill

Trödelbistro

Insgesamt haben wir 600 Euro durch den Verkauf von Essen und Getränken eingenommen. Die Einnahmen gehen diesmal jeweils zur Hälfte an: Erstens den Mittagstisch „MahlZeit“, einem Gemeinschaftsprojekt der Diakonie Mark-Ruhr und der Evangelischen Kirchengemeinde Schwelm. Und zweitens unterstützen wir mit dem Erlös dem Verein Wycliff und fördern damit die Arbeit des Missionars-Ehepaars Heidrun und Oliver Kröger.

Über den Tag verteilt wurden etliche Gespräche mit Gästen über unsere Gemeinde und unseren christlichen Glauben geführt. Auch in dieser Hinsicht war der Trödelbistro ein Erfolg für uns. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn Menschen offen sind für das, was wir in der Gemeinde machen. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für euren Einsatz.

Der nächste Schwelmer Trödel findet dann am 11. Oktober 2026 statt. Tragt euch den Termin gerne schon einmal in den Kalender ein. Wir freuen uns schon drauf.

Johannes Schwarz



Kindersegnung

Lasst die Kinder zu mir kommen

Am 29. März konnten wir im Gottesdienst zwei wunderbare Kinder der Gemeinde segnen:

Ruby Alenja Finke –

ihr Segenszuspruch findet sich in Josua 1,9: *„Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“*



Elias Knieriem –

sein Segenszuspruch steht in Jesaja 41, 10: *„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott.“*

Wir als FeG Schwelm wünschen mit diesen beiden Zusagen aus der Bibel den Kindern, Eltern und Familien ganz viel Segen, Gesundheit und Freude miteinander. Möge Gott, der Schöpfer allen Lebens, euch beide behüten.

Johannes Schwarz



Ein Ausflug zum Stüting ins Gemeindehaus

Fokus auf unseren Vater im Himmel

An Himmelfahrt ist Jesus zu seinem Vater in den Himmel hinaufgefahren. Diesen besonderen Tag erleben wir traditionell als Gemeinde zusammen. So auch in diesem Jahr am 14. Mai. Leider ließ uns erneut das unbeständige Wetter den Tag im Gemeindehaus erleben, den wir eigentlich beim CVJM-Haus am Stüting verbringen wollten.

Doch davon ließen wir uns nicht aufhalten und feierten einen tollen Gottesdienst zum Thema „Vater unser, der du bist im Himmel“ im Gemeindehaus. Wir haben neu erlebt, was es bedeutet, an einen Gott zu glauben, der unser Vater im Himmel ist, und wir sind seine Abba-Kinder.



Nach dem Gottesdienst war noch lange nicht Schluss. Jeder brachte leckeres Essen mit, sodass wir ein prächtiges Buffet genießen durften. Auch den Grill schlossen wir auf dem Balkon an und konnten Würstchen, leckere Salate und vieles mehr genießen. Mit guter Tischgemeinschaft ließen wir es uns richtig gut schmecken.

Um nicht in ein Mittagstief zu geraten, wurden viele aktiv: Einige spielten Kartenspiele, die Kinder verwandelten den KiGo Raum in ein Zirkuszelt und probten eine Talentshow und manche unterhielten sich. Gleich, wo man dabei war: Das Miteinander stand im Fokus.



Und dann ging es wieder an die Tische: Kaffeetrinken und Kuchen essen war angesagt. Viele Leckereien warteten auf uns.

Mit dem Fokus auf unseren Vater im Himmel und der Gemeinschaft im Herzen ging der Gemeindeausflug an Himmelfahrt in unserem Gemeindehaus zu Ende.

Laura Schwarz

Schwelmer beim BUJU

Motto: Liebe kollidiert

Am 23. Mai sind wir mit vierzehn jungen Menschen der FeG Schwelm, FeG Unna und K3 mit dem Reisebus nach Erfurt gefahren. Auf der Fahrt wurde Bingo gespielt - das hat unfassbar viel Spaß gemacht.

Als wir ankamen, wurden die Zelte aufgebaut, und es ging zur ersten Zentralveranstaltung.

Es gab insgesamt fünf solcher Gottesdienste. Jeder beinhaltete eine Predigt und ganz viel Lobpreis.

Am ersten Abend gab es ein Konzert von den O'Bros und am zweiten Abend war ein DJ auf dem BUJU zu Gast.

Am zweiten Tag konnte man TED-Talks und Seminare zu vielen unterschiedlichen Themen besuchen.



Beim Zeltaufbau



Eine der fünf Zentralveranstaltungen in der Messehalle Erfurt

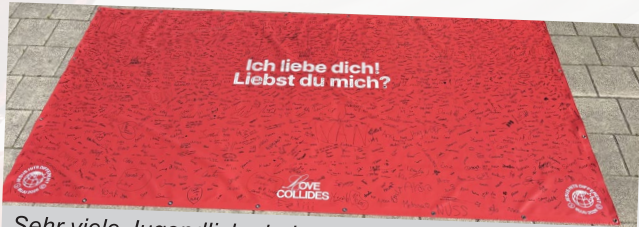
Schwelmer beim BUJU

Mein absolutes Highlight war der Lobpreis! Man hat einfach so stark gemerkt, dass Jesus die unterschiedlichsten Menschen verbinden kann.

Es gab auf dem gesamten Gelände ganz viele Stände, die sehr interessant waren.

An manchen konnten Jugendliche tolle Preise gewinnen, was kaufen oder basteln.

Außerdem gab es zu verschiedenen Inhalten sogenannte Themenwelten, etwa auch zu Gott. Dort habe ich spontan ein Gemeinschaftsprojekt gestartet, indem ich auf einer Leinwand Lieblingsverse gesammelt habe.



Sehr viele Jugendliche haben auf den Aufruf geantwortet und mit ihrem Namen „Ja“ zu Jesus gesagt.

Ich glaube, ich kann guten Gewissens sagen, dass wir alle eine unfassbar tolle Zeit hatten.

Ich freue mich schon sehr auf das nächste BUJU, auch wenn das (leider) erst in drei Jahren stattfindet.

Celina Finke

Über 3.350 Menschen waren vom 23. bis 25. Mai in Erfurt zum BUJU (Bundesjugendtreffen) zusammengekommen.

Hier konnten die Jugendlichen erfahren: Jesus liebt sie – und ruft sie zur Jüngerschaft auf.

Das zentrale Motto hieß „LOVE COLLIDES“ (deutsch: „Liebe kollidiert“).

Möglich wurde das BUJU durch über 650 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie reinigten die Toiletten, gaben Essen aus und sorgten für ein sicheres Gelände. Auch hier waren wir sehr stark vertreten: acht Personen aus unserer Gemeinde halfen ehrenamtlich mit. Danke für euren Einsatz!

Johannes Schwarz

Schwelmer beim BUJU



„Warm-up“ vor dem BUJU
in der FeG Schwelm



Kickern begeistert



Die BUJU'ler mit den Mitarbeitern
(bereits im Vorfeld hatten sich einige Jugendliche aus der K3
und der FeG Unna unserer „Truppe“ angeschlossen)



Das tolle
Mitarbeiterteam



Gebetstafel im Bistro

Gebetsaustausch mit allen Generationen möglich

Seit ein paar Wochen wird unser Bistro von einer Gebetstafel geschmückt. Im Kindergottesdienst haben die Kinder diese Tafel gestaltet. Aber sie soll nicht einfach nur im Bistro hängen, sondern auch genutzt werden. Und das geht so:

1. Ein Kind (oder Elternteil für das Kind) schreibt ein Gebetsanliegen und seinen Namen auf einen Zettel
2. Der Zettel wird in einen der vier Briefumschläge „Schule“, „Welt“, „Angst“, „Zukunft“ gelegt

3. Ein Erwachsener nimmt sich einen Zettel heraus und betet für einige Zeit für das, was auf dem Zettel steht
4. Wenn du magst, kannst du nach einiger Zeit eine Antwort an dieses Kind auf einen Zettel schreiben und diesen dann in den Umschlag „Antwort“ legen

So kann ein toller Gebetsaustausch mit allen Generationen entstehen.

Lasst uns gespannt sein, welche segensreichen Erlebnisse wir machen werden.

Laura Schwarz



Zitate und Gedichte ...

... von unserem ehemaligen Gemeindepastor Hans-Jürgen Schmidt,
der aus gesundheitlichen Gründen
für Gott nur noch im „Home-Office“ tätig sein kann,
☞ zur Dankbarkeit und Ermutigung für dich.

Johannes 15,26

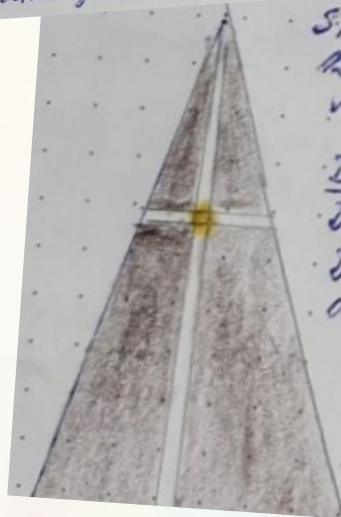
Jesus sagte: Dann wird der Tröster kommen, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der wird Zeugnis geben von mir.

Johannes 10,30

Jesus spricht: Ich und der Vater sind eins.

Johannes 17,21

Jesus betet: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast.



Skulptur aus Holz,
künstlerisch gestaltet
von Eberhard Kohn.

Dreieck steht für Gott,
das Kreuz für Jesus,
Der Punkt für den H.G.,
alles durchstrahlt.

Erlebte Tatsache: Dreieinigkeit

Johannes 15, 26

Der Heilige Geist verkörpert unsern HERRN.
Er ist uns nah, obwohl Er uns so fern.
Er nimmt voll Liebe uns in seinen Arm,
daß Er voll Liebe unser sich erbarm!

Johannes 10, 30

Und Gott, der HERR, der sendet so sich aus!
In IHM der Sohn, kommt Er in unser Haus
und tief, ganz tief in unser Herz hinein;
so will Dreieinigkeit ganz bei uns sein.

Johannes 17, 21

Welch eine Ehre und welch ein Geschenk!
Voll Achtung, Liebe ich daran gedenk!
Ich will's erleben, immer wieder neu!
Dreieiniger Gott, Dank Dir für Deine Treu!

23. 03. 2026

Hans Jürgen Schmidt

Termine

- So. 07.06.** 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Mi. 10.06. 20:00 Uhr Gemeindegebet
So. 14.06. 10:30 Uhr Missionsgottesdienst mit Mittagessen
Fr.-So. 19.06. - 21.06. Gemeindefreizeit in Haus Friede / Hattingen
Di. 23.06. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone
- Sa. 04.07.** 15:00 Uhr Gemeindemitgliederversammlung
So. 05.07. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Di. 07.07. 18:30 Uhr Ältestenkreis
Mi. 08.07. 20:00 Uhr Gemeindegebet
So. 12.07. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen
Fr. 17.07. 15:00 Uhr reGen #4 in der K3, Schwelm
Sa. 18.07. 10:00 Uhr Gebetsspaziergang

Vorschau

- So. 02.08.** 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 09.08. 10:30 Uhr Gottesdienst | Bauspendentag
Mi. 12.08. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Fr. 14.08. 18:00 Uhr Sommergrillen
Di. 25.08. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone
So. 30.08. 10:30 Uhr Schulanfänger-Gottesdienst mit Mittagessen
Sa. 12.09. 10:00 Uhr Gemeindegemeinschaft mit Mittagessen
Fr. 18.09. 19:00 Uhr Kreisrat
Sa. 19.09. 10:00 Uhr Gemeindegemeinschaft mit Mittagessen
Sa. 25. + 26.09. Bundestag in Solingen

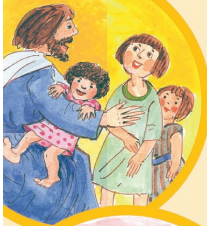


Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio



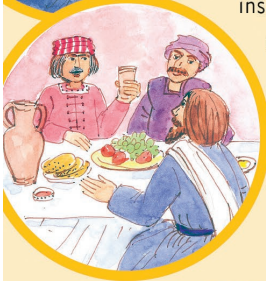
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

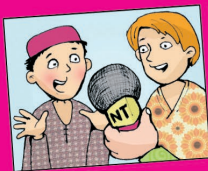
Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.**

Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Geheimcode für Bibelagenten



Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Impressum

V. i. S. d. P.: Gemeindeleitung der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam | Layout: Anne Becker, Laura und Johannes Schwarz

E-Mail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 13223

E-Mail: info@feg-schwelm.de | **Internet:** <https://feg-schwelm.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindepastorin:

Laura Schwarz

Tel.: 0151 58865643 (mobil) oder 02336 13223 (Gemeindebüro)

Gemeindeleitung:

Thomas Becker

Esther Frese

Matthias Stumpe

Heike Thiel

Gemeinmediakone:

Nicole Hartmann
(Organisation & Verwaltung)

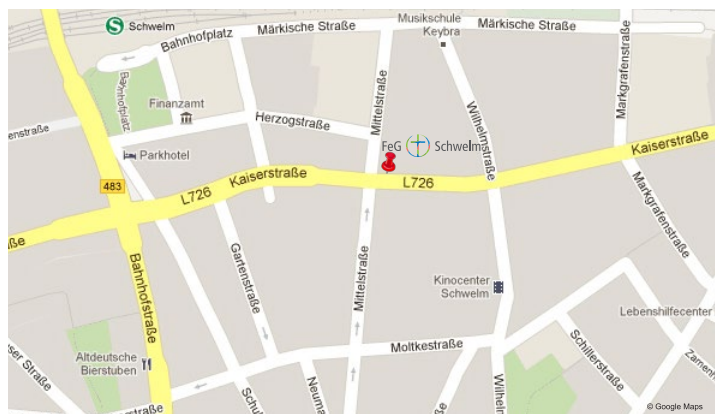
Petra Köster
(Finanzen)

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 27.06.2026

So finden Sie uns:

FeG Schwelm
Kaiserstr. 31-33

58332 Schwelm



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst und Kindergottesdienst Sonntag 10:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Kreuz & Quer - der Nachmittag für Dich Montag 16:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 alle 2 Wo. - 18:00 Uhr

Zwergenaufstand (Eltern-Kind-Kreis) Mittwoch 9:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 - 11:00 Uhr

Frühstückstreff Donnerstag 9:00 Uhr
jeden 4. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Treffpunkt Bibel Donnerstag 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Youth Impact (ab 13 Jahren) Donnerstag 18:30 Uhr
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat - 21:00 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, unterschiedliche Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in der Regel in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Anne u. Thomas Becker	(1.+ 3. Donnerstag im Monat)
Lena Knieriem	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Ulrike u. Gottfried Kohls	(1.+ 3. Mittwoch im Monat, Hauskreis Safo)
Matthias Stumpe	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Lydia Stumpe	(2. Freitag im Monat, Mädels-Hauskreis)